Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.

Gläubiger & Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach genannte Personen wollen

binnen 8 Tagen

unterzeichneter Stelle angemeldet u. erwiesen werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfalle für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Schorndorf, den 3. Jan. 1893.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Siegle, Christian Gottlob Gipser, Strählen, David Armenpflegers Frau
Rapp, Christine Katharine, ledig
Jentter, Christoph Friedrich, Privatier
Löhle, Wilhelm, Restaurateur

Haubersbronn.
Rapp, Johannes, Schneiders Frau

Oberurbach.
Eckhardt, Johannes Wgts. Witwe

Steinenberg.
Schultheiß, Jakob Bauers Witwe
Frech, Friedrich Schuhmacher in Steinbruck

Unterurbach.
Walter, Wilhelm gew. Weber.

Verloren ging vom Mühlgäßle bis zur Schorndorfer Straße eine **Axt**. Bitte solche abzugeben an Metzger Schwarz.

1000 Butten

Erde tragen

giebt in Accord

G. Daiber.

Sargkränze & Totenbouquette

empfiehlt in schönster Auswahl billig

Frau **Lenz**, Blumengeschäft.

Blumen werden stets in Glasglocken gemacht bei Obiger.

Ein tüchtiger

Knecht, Bierführer,

sowie ein jüngerer

Hausknecht,

welcher auch mit Pferden umgehen kann, werden zu sofortigem Eintritt gesucht.

Riehle, Löwenbrauerei.

Knecht-Gesuch.

Ein fleißiger Bursche von 16—18 Jahren wird für Feld und Stall gesucht von

Friedrich Weißert, Haubersbronn.

Auf 1. Februar wird ein konfirmiertes

Laufmädchen

gegen gute Belohnung gesucht.
Von wem, sagt die Red.

Welzheim.

„Bettnässen"

heilt mit Erfolg (unt. Garantie)
G. Hinderer a. Marktplatz.

Wegen Sterbfall hat eine kleinere

freundliche Wohnung

auf Georgi zu vermieten

Heeß, Bäcker.

Zu unserer am
Samstag den 29 Januar
im Gasthaus z. Ochsen in Hohengehren stattfindenden

Hochzeits-Feier

mit Kirchgang um 11 Uhr,

laden wir hiemit freundlichst ein.

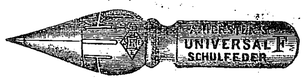
Wilhelm Schnabel.
Luise Schlotz.

Musik-Instrumente

aller Art

Zithern, Violinen, Flöten, Mund- & Zugharmonikas, alle Sorten Saiten
sowie das
Neueste in Accord-Zithern
mit schönem weichem Ton (in einer Stunde zu erlernen)
empfiehlt bestens

Louis Schneider
vis-à-vis vom Waldhorn.



August Horster's

unübertroffene

Schreibstahlfedern,

von ersten Autoritäten in zahlreichen ehrenden Attesten rühmlichst begutachtet.

Engros durch Aug. Horster, Stuttgart.

Niederlage in Schorndorf:

Schutz-Marke. **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei,** Schutz-Marke.
Buch- & Papierhandlung.

Lebensversicherungs Bank f. D. zu Gotha.

Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete.

Derselbe erbietet sich zu allen erwünschten Auskünften.

Schorndorf. **Carl Kahn.**

Zum Beginn des neuen Geschäftsjahres
empfiehlt sein Lager in sämtlichen

Geschäftsbüchern

zu Originalfabrikpreisen.

I. Rösler, Buchhandlung.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten unter **B. 4041** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin S.-W.**

Turn-Verein.

Samstag den 7. ds. Mts., von abends 8 Uhr ab,

Monats-versammlung

im Lokal (Waldhorn).
Vollzähliges Erscheinen notwendig.

Der Ausschuss.

D. G. Obermüller.

Einen neuen

Schlitten

verkauft

Schwenger, Schmiedmstr.

Lachsheringe & Flundern

sind eingetroffen bei
Herm. Moser am Bahnhof.

Schornbach.
Nächste Woche wird

Hirsen gegerbt.

Schöne Milchschweine

sind zu haben bei

Müller **Bareiß.**

---

480 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit bis Lichtmeß auszuleihen. Zu erfragen bei der Redaktion.

---

600 Mark

Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit sind sofort auszuleihen. **Ernst Kiess.**

Baptisten-Gemeinde
Oberurbach.

Erscheinungsfest nachm. 2½ Uhr Predigt.
Sonntag vorm. 9½ Uhr Bibelstunde.
Nachm. 2½ Uhr Sonntagsschule.
Abends 7 Uhr Predigt.
Jedermann ist freundl. eingeladen.

Sommersprossen-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin & Frkft. a. M. zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, bestes Schutzmittel z. Verhütung der so schädlichen Einwirkung d. Sonnenbrandes a. d. Teint. à St. 50 ₰ bei

Carl Fischer, Seifensieder.

Meine Vorräte an

Braut-, Perl- & Sterbkränzen & Bouquetten

aller Art empfehle billigst.

Kath. Better, Schnaith.

---

10 — 20% Provision.

Weinagenten, Lehrer, Beamte etc. sucht **1 W. postl. Eßlingen.**

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Erscheinungsfest.
Opfer für die Heidenmission.
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 2 Uhr Predigt
Herr Vikar Höckh.

Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Nr. 4. 58. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Sonntag den 8. Januar 1893.

Insertionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Abonnements-Einladung.

Für das I. Quartal 1893 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

„Schorndorfer Anzeiger"

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf

mit den wöchentlichen Beilagen:

Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

sowohl bei den Kgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 1 *M.* 10 ₰, für die durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 *M.* 15 ₰, außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 *M.* 35 ₰.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsschulbehörden

werden benachrichtigt, daß folgenden Gemeinden Staatsbeiträge zu den Kosten der Arbeitsschulen pro 1892/93 verwilligt worden sind und zwar:

Adelberg	18 *M*
Aichelberg	20 „
Asperglen	15 „
Baiereck	25 „
Nassach Unterhütt	15 „
Baltmannsweiler	45 „
Beutelsbach	15 „
Buhlbronn	25 „
Geradstetten	15 „
Grunbach	15 „
Haubersbronn	20 „
Hebsack	15 „
Hegenlohe	20 „
Hohengehren	20 „
Hößlinswarth	18 „
Miedelsbach	15 „
Oberberken	15 „
Unterberken	10 „
Oberurbach	15 „
Rohrbronn	15 „
Schlichten	10 „
Schnaith	20 „
Schornbach	30 *M*
Steinenberg	15 „
Thomashardt	20 „
Unterurbach	12 „
Weiler	15 „
Winterbach	30 „
Manolzweiler	18 „
Necklingsberg	10 „
Vorderweißbuch	15 „

Die Ausbezahlung wird an die betr. Gemeindepfleger erfolgen. Bei Berechnung der Beiträge ist auf gegenwärtige Bekanntmachung Bezug zu nehmen.

Schorndorf, den 5. Januar 1893.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.
Kinzelbach. J. G. Gros.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, bis **20. Januar 1893** anzuzeigen, ob und welche **Feldbereinigungen** (einschließlich Feldweganlagen) in ihren Gemeindebezirken im abgelaufenen Kalenderjahr 1892 auf Grund **freiwilliger** Uebereinkunft der Beteiligten ausgeführt worden sind. (§ 1 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern zur Vollziehung des Gesetzes vom 30. März 1886, betreffend die Feldbereinigung vom 19. Juli 1886 Reg.-Bl. S. 253) und Normalerlaß der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft. Abteilung für die Feldbereinigung, vom 6 April 1887 Nr. 177 — abgedruckt in Gaupp's Feldbereinigungsgesetz Seite 157—158.

Sollten solche Feldbereinigungen nicht zu Stande gekommen sein, so wird einer **Fehlanzeige** entgegengesehen

Schorndorf, den 4. Jan. 1893.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Die **Maul- und Klauenseuche** ist in der Stadt Schorndorf wieder **erloschen.**

Schorndorf, den 4. Jan. 1893.

K. Oberamt Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

× **Schorndorf**, 4. Jan. Ueber den am 1. Januar in gemeinsamer Feier abgehaltenen Weihnachtsabend des ev. Jünglings- und Arbeiter-Vereins berichten wir in Kürze, daß um 3 Uhr mit einer gottesdienstlichen Feier im Vereinshause begonnen wurde. Bei dieser hielt Pfarrer Hartlieb von Oberurbach eine treffliche Ansprache über Apgesch. 8, 39 („und er zog seine Straße fröhlich"), in welcher er mit warmen, lichtvollen, bald an die Männer, bald an die Jünglinge sich wendenden Worten von den

---

Der falsche Graf.

Kriminal-Erzählung von Karl Schmeling.

(Fortsetzung.)

Wie wir ihn kennen, konnte jedoch diese Vermutung ihm nicht günstig sein. Doch wenn mit diesen Absichten ein Schelmenstreich in Verbindung stand, so hatte er nicht mehr nötig, denselben auszuführen, da er ohnedem an sein Ziel gelangen sollte.

„Setze dich, Julie," meinte er nach einiger Zeit, indem er die noch immer Erschrockene zu einem Sessel führte, „wenn du aber wieder Herr über dich geworden bist, so wollen wir in ein anderes Zimmer gehen, wenn noch ein anderes vorhanden ist, wir dürfen wohl einiges zu besprechen haben."

Julie erholte sich erst nach und nach, indem sie wie verschüchtert zu dem ehemaligen Geliebten hinüber sah, der langsam, aber eingehend die Gegenstände im Zimmer musterte.

„Hast du noch über ein anderes Zimmer zu verfügen?" fragte er endlich.

„Es ist nur noch mein Schlafgemach vorhanden."

„Das wird unsern Zwecken genügen," antwortete Gilbert. „Glaubst du, daß uns jemand in das Haus hat kommen sehen?"

„Ich glaube nicht."

„Nun ich auch nicht, und das ist gut; aber komm jetzt, je bälder wir uns erklären, desto besser."

„Ach, Gilbert," meinte Julie bebend, „sage mir nur erst, ob du mir zürnend gegenüber treten willst."

„Behüte, Mädchen; ich freue mich unendlich, dich gesunden zu haben, und einige Worte zwischen uns werden schnell alles in Ordnung bringen. Auch mich hat die Ueberraschung beräubt, nur in anderer Weise, wie dich; komm an mein Herz!"

Beide umarmten sich und gingen in das andere Zimmer. „Nun also," begann Gilbert, „du scheinst an meiner Treue und an meiner Rückkehr gezweifelt zu haben und bist deshalb davon gegangen, Julie?"

„Nicht deswegen, lieber Gilbert. Die Gegend war mir allerdings verleidet, das ist wahr. Doch der Hauptgrund meiner Entfernung war, daß die Gräfin, welche dort Verwandte besucht, mich lieb gewonnen und ich mich auf ihr Zureden entschloß, mitzugehen. Sie hoffte ihre Familie bald wieder im Besitz der Erbgüter zu sehen und versprach für diesen Fall, mich so auszusteuern, daß ich deine Frau werden könne, denn ich teilte ihr alles mit. Ich schrieb dir auch, was ich zu thun beabsichtigte."

„Nun, was wir einander geschrieben, darüber brauchen wir nicht viel zu reden, denn da wir beide wanderten, sind wohl alle Schreiben von und an uns verloren gegangen. Doch eins muß ich dir sagen: Vor fünf Jahren hatte ich eine Stellung, die mir erlaubte, eine Frau zu nehmen; ich ließ dich suchen, aber natürlich vergeblich."

„Und du hast mich seitdem gesucht?" meinte Julie, glückselig lächelnd.

(Fortsetzung folgt.)

Bedingungen wahrer Lebensfreude redete. Mit dem Eindruck dieser Feier im Herzen begaben sich die Versammelten zu der Nachfeier im Waldhornsaale, bei welcher die Aufführung eines von Diac. Ed. Müller in Zwickau gedichteten Weihnachtspiels im Vordergrund stand. Dieses zerfällt in 7 Abschnitte, 1) Pilgerfahrt nach Bethlehem. 2) Die h. Nacht. 3) Die frohe Botschaft. 4) Der Gang nach Bethlehem. 5) Seliges Finden. 6) Freudiges Verkünden. 7) Fröhliche Heimfahrt. Jedem Abschnitt geht die Verlesung eines Stücks vom Weihnachtsevangelium voran, so daß sich also das Ganze unmittelbar auf das Wort der Schrift aufbaut und wesentlich eben zur Illustration desselben dienen will. Die einzelnen Abschnitte bieten manche Abwechslung; so ist Abschnitt 4) eine gelungene, dramatisch belebte Scene, während Abschnitt 5) mehr den Charakter des Singspiels an sich trägt. Die Mitwirkenden hatten sich ihrer Aufgabe samt und sonders mit viel Hingebung unterzogen und die Aufführung darf als wohlgelungen bezeichnet werden. Wir verzichten darauf, einzelne Namen hervorzuheben, um so mehr, da alle Beteiligten in gleicher Weise bemüht waren, das Gelingen des Ganzen zu ermöglichen. Wir wünschen nur, daß die beiden Vereine, welche die Aufführung unternommen, auch in Zukunft Hand in Hand gehen möchten. Die dichtgedrängte Zuhörermenge, die 3 Abende nacheinander die ausgedehnten Räumlichkeiten des Waldhornsaals füllte, beweist, wie willkommen dem Christenvolk in allen seinen Schichten eine solche Darstellung von einem Stück heiliger Geschichte ist, und wir hoffen, daß die Aufführung vielen nicht bloß zur Freude geworden sein, sondern auch gesegnete Eindrücke in ihnen hinterlassen haben werde.

Schorndorf. Die Reihe der Weihnachtsaufführungen fand mit dem Familienabend des hiesigen Kirchengesangvereins ihren Abschluß. Wir halten diesen Familienabend für ein vorzügliches Mittel, Glieder der einzelnen sich stets mehrenden Vereine auf dem neutralen Boden der kirchlichen Musik in passender, zwangloser Weise zusammen zu bringen. Nicht ohne Schwierigkeiten ließ sich die Einübung der Chöre ermöglichen in einer Zeit, in welcher die einzelnen Mitglieder vielfach in Anspruch genommen wurden. Legen wir dies in die Wagschale, so müssen wir gestehen, daß wir von den Leistungen des Chors unter der Leitung seines gewissenhaften Dirigenten, des Hrn. Schull. Breining, im ganzen wohl befriedigt sind. Als tüchtige Geiger zeigten sich die Herren Hahn und Schwarz in Nr. 2 und 6. Die Klavierbegleitung lag in den sichern Händen von Frl. Merz und Bloß. Letztere hörten wir außerdem mit Vergnügen in einem Impromptu von Schulhoff, einer Composition mit einschmeichelndem Hauptthema, sehr dankbar für ein größeres Publikum. In dem Sopransolo Ave Maria, von Frl. Finckh mit Gefühl gesungen, ordnete sich die Klavierbegleitung doch allzu diskret unter, was zur Folge hatte, daß die in Sextolen auf- und absteigende charakteristische Begleitung zum Teil unhörbar war. Das andere Lied „Im Walde" fand ungeteilten Beifall. In Nr. 5 lernten wir zwei Kompositionen von Hrn. C. Breining kennen. Sie zeugen von Begabung und der Fähigkeit, verschiedene Stimmungen musikalisch wiederzugeben. Das „Traumbild", ein Sopransolo von Josephine Long mit Klavier- und Violoncell-Begleitung, wurde von Frl. Paulus sicher und rein vorgetragen. Ein frisches populäres Stück ist die Regatta veneziana, von Hrn. C. Breining verständnisvoll und technisch sicher zum Vortrag gebracht. Auch Hr. Halm fand Beifall mit zwei von ihm vorgetragenen Gesangsstücken. Vor der letzten Nummer gab Hr. Stadtpfarrer Gros dem allgemeinen Bedauern über die durch sein Leiden verursachte Abwesenheit des Vereinsvorstandes, Hrn. Dekan Finckh, Ausdruck, sowie dem Dank gegen den Kirchenchor und seinen Dirigenten. Ein hübsch anmutendes, schön vorgetragenes Volkslied, „Sandmännchen", bildete den Schluß des abwechslungsreichen und unterhaltenden Programms, an das sich manch ein Volkslied noch anschloß. Für die Bemühungen des aufopferungsvollen Dirigenten, der Mitglieder und der andern Mitwirkenden sei auch hier der gebührende Dank ausgesprochen.

Vom Lande, 2. Januar. Gegenwärtig beschäftigt sich die Königl. Oberschulbehörde mit der Frage der Neuordnung der Ferien in den Volksschulen. Da in den Orten mit vorherrschend landwirtschaftlicher Bevölkerung die Vakanzen mit Rücksicht auf die geschäftlichen Verhältnisse fast ausnahmslos in den Sommermonaten und im Herbst und ohnehin in sehr zersplitterter Weise gegeben werden müssen, so leidet nicht bloß die Schulordnung sehr unter dieser Einrichtung, sondern auch die ländlichen Lehrer sehen sich in ihrem natürlichen Recht gegenüber ihren städtischen Kollegen benachteiligt. Erstere haben nur in seltenen Fällen Oster- und Weihnachtsferien zu genießen und stehen das ganze Jahr hindurch im Kampfe gegen das Unwesen der Schulversäumnisse, so daß eine Aenderung in dieser Sache schon längst ein Bedürfnis ist. Die Kgl. Ortsschulinspektorate und die Lehrerkonvente haben sich daher zur Zeit darüber zu äußern, ob es notwendig sei, mehr Vakanztage zu gewähren und in welcher Weise dieselben auf das Schuljahr zu verteilen wären? Dem Vernehmen nach wird erstere Frage vielfach bejaht, dagegen der Wunsch ausgesprochen, die Dispensationen wegen Beihilfe der Kinder in landwirtschaftlicher und häuslicher Arbeit durchgängig für unthunlich erklären zu wollen.

Reutlingen, 2. Januar. Die Influenza, welche sich auch hier um die Jahreswende wieder bemerkbar macht, hat am ersten Tag des Jahres ein besonderes schmerzliches Opfer gefordert. Reallehrer Hermann Böklen von Ludwigsburg, Sohn der Rektors Böklen von der kgl. Realanstalt, welcher an den Feiertagen auf Besuch zu Hause weilte, eine anerkannt tüchtige Lehrkraft, wurde von der tückischen Krankheit befallen und nach Hinzutritt einer Lungenentzündung unerwartet schnell dahingerafft. Die allgemeine Teilnahme wendet sich dem hochbetagten Elternpaar und der ganzen hochgeachteten Familie zu.

In **Vaihingen** brach beim Schlittschuhfahren auf der Enz ein Lehrling ein und sank unter. Ein Schüler der 10. Klasse des Obergymnasiums in Cannstatt, Hermann Beck, Sohn des Malzfabrikanten Beck auf der Seemühle, hatte die Geistesgegenwart, vom Uferholz schnell einen Ast abzureißen und denselben, sich auf das Eis legend, dem mit dem Tode Ringenden hinzustrecken. Selbst in Lebensgefahr, bewerkstelligte er so die Rettung des jungen Menschen, rieb ihn am Ufer zur Wiederbelebung mit Tüchern und trug ihn dann in Gemeinschaft zweier Kameraden nach Hause.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Jan. Die Blätter streiten sich, ob die im „Vorwärts" angezeigten und ohne Namen, aber zum Teil mit ziemlicher Deutlichkeit angedeuteten hundert Quittungen des Welfenfonds echt sind oder nicht. Den Einwand, daß die Quittungen sämtlich durch Feuer vernichtet worden seien, läßt „Vorwärts" nicht gelten; es sei leicht möglich, daß solche Papiere wie der Phönix aus der Asche wieder auferstehen. Wir werden, zunächst abwarten, ob diese Andeutungen richtig sind.

Der Rentier B. in **Berlin** unternahm es in vergangener Woche, sich den Trauring vom Finger zu feilen, weil ihm der Ring zu eng geworden. Er verletzte sich dabei mit der Feile unbedeutend; trotzdem schwoll der Finger bald an und später auch der Arm. Der Rentier nahm leider erst dann ärztliche Hilfe in Anspruch, als es zu spät war, und mußte sterben. Die Goldschmiede besorgen das Abfeilen solcher zu eng gewordenen Ringe ganz gefahrlos.

Saarbrücken, 3. Jan. Heute sind 283 Mann angefahren; 23 000 streiken. Das Revolverschießen dauert fort; ein Bergarbeiter wurde wegen Aufreizung verhaftet.

Oesterreich-Ungarn.

Salzburg. In der hiesigen Domkirche, so erzählt die „Salzburger Chronik," fand man in letzter Zeit täglich in der Frühe das „Ewige Licht" ausgebrannt. Man vermutete, daß der Meßner das Oel, anstatt es einzufüllen, für seine Zwecke verwende, und wollte ihn, trotz seiner Unschuldsbeteuerungen entlassen. Schließlich prüfte man die Sache doch nocheinmal, und der Domdechant setzte sich unbemerkt in einen Stuhl des Presbyteriums. Wie erstaunte er aber, als etwa um 10 Uhr eine gewaltige Ratte an dem Seile, woran die Lampel hängt, herunterkletterte, das Oel im Nu auszoff und dann wieder in ihre Dachboden-Residenz zurückkehrte.

Schweiz.

— In schweizerischen Blättern ist zu lesen: Der Zollkrieg mit Frankreich hat in St. Gallen eine komische Blüte getrieben. Einige Realschüler und Realschülerinnen erlassen nämlich im St. Galler Stadtanz. folgenden Aufruf: „Wir Realschüler wollen in der Verteidigung der Schweiz gegen Frankreich nicht zurückbleiben und mit unserer schwachen Kraft beitragen, daß der Zollkrieg wuchtig geführt wird. Es freut uns, daß unsere Mütter keine französischen Hüte und Kleider mehr kaufen und die Väter keine französischen Weine mehr trinken wollen. Damit wir aber auch dabei sind, haben wir einmütig beschlossen, uns fernerhin nicht mehr mit der Erlernung der französischen Sprache zu befassen. Wir hoffen, daß auch die Herren Lehrer diesen unsern patriotischen Entschluß achten werden." Diese Hoffnung wird sich wohl schwerlich erfüllen.

Rußland.

— Wie man aus Petersburg meldet, hat der Zar im Hinblick auf den **drückenden Notstand,** der neuerdings in mehreren russischen Gouvernements herrscht, die unverzügliche Inangriffnahme verschiedener Straßen- und Eisenbahnbauten angeordnet, um dadurch der heimgesuchten Bevölkerung Erwerb zuzuführen. Mit der Leitung dieser Arbeiten ist General Annenkow betraut worden.

Afrika.

— Nachdem der **Sultan** von **Marokko** die Forderungen Englands abgelehnt hat, kehrt der englische Gesandte Smith nicht nach Marokko zurück.

---

24 Professoren der verschiedenen deutschen und anderen europäischen Universitäten haben übereinstimmend den ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen das Zeugnis ausgestellt, daß dieselben ein sicher und vorzüglich wirkendes, dabei unschädliches Abführmittel sind. Gegenüber solchen Urteilen muß jedes andere zurücktreten. Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Pillen mit weißem Kreuz in rotem Grunde sind nur in Schachteln à 1 *M.* in den Apotheken erhältlich.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Stuttgart, 2. Jan. (Landesproduktenbörse.) Am Weltmarkte haben sich die Getreidepreise in den letzten Tagen etwas befestigt, ohne daß jedoch der Verkehr sich gehoben hätte. Die Donauländer, Rußland, Amerika verfügen noch über große Massen von Getreide aller Art. Die Aussichten für die jetzt beginnende Ernte in den La Plata-Staaten und Indien werden als sehr gut geschildert; eine namhafte Steigerung der Getreidepreise dürfte somit in den nächsten Wochen ausgeschlossen sein. Die süddeutschen Märkte hatten schwächere Zufuhren, schlanken Absatz und etwas bessere Preise. Die Börse ist gut besucht. Umsatz sehr gering.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayr. 17,75—17,80 *M*, rumän. 17,75 *M*, Kernen 17,30—17,75, Hafer Ia. 13,50—13,80 *M*., Ia. getrieurt 14 *M*, Unterländer 13 *M*, Mais, ungar. 13 *M*.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 30,50 *M*, Mehl Nr. 0: 29,50—30 *M*, Nr. 1: 27,50—28,50 *M*, Nr 2: 26,50 *M*, Nr. 3 24—24.50 *M*, Nr. 4: 21—21,50 *M*, Kleie mit Sack 8,50 *M* pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 14. Januar, nachmittags 1 Uhr,
in der Bahnhofrestauration in Plüderhausen aus dem Staatswald Hochberg Abt. Aitenbächle, Lachdobel und Kaltenbronnen: 23 schwächere Eichen mit 7 Fm., 6 Erlen mit 2 Fm., 1031 Nadelholzstämme; Laugholz: Fm. 28 I., 46 II., 79 III., 190 IV., 67 V. Kl.; Sägholz: Fm. 26 I., 27 II. Kl.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr am Bahnhof Plüderhausen.

Revier Adelberg.

Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch den 11. Januar, vormittags ½10 Uhr
im Lamm in Adelberg aus Fuchsbühl, Hopfawies, Stockhalde 1400 buchene und 2000 gemischte Wellen auf Haufen; und aus Schelmenwasen 4600 buchene und 440 Nadelholzwellen in Flächenlosen.

Geldeinzug beim Verkauf durch die Unterpflege.

Zusammenkunft zum Vorzeigen in den Schlägen um 8 Uhr im Schelmenwasen und Stockhalde, um ½9 Uhr im Hopfawies und Fuchsbühl.

Revier Adelberg.

Bengholz-Verkauf.

Am Freitag den 13. Januar, vormittags 10 Uhr,
im Ochsen in Adelberg aus dem Staatswald Fuchsbühl, Hopfawies und Heimbach:

Rm. buchen: 113 Scheiter, 14 Prügel, 109 Klotzholz, 41 Anbruch, eichen: 4 Klotzholz, 14 Anbruch, Nadelholz: 4 Prügel, 30 Klotzholz, 75 Anbruch, aspen: 2 Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr bei der Zachersmühle.

Revier Geradstetten.

Bengholz- & Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch den 11. Januar, nachmittags 2 Uhr,
aus dem Staatswald Rappennest in der Wirtschaft des Karl Bühler in Geradstetten 41 Lose Laub- und Nadelholzreisig auf Haufen; aus Sandweg 2 Lose Besenreisig zum Selbstschneiden; zum Vorzeigen 12 Uhr im Rappennest.

Donnerstag den 12 Januar, nachmittags 2 Uhr,
aus Triebschlag und Helleich im Lamm in Schornbach 28 Rm. eichene und Nadelholz-Prügel und Anbruch, 15 Lose Nadelholzreisig, zu Streu geeignet.

Zusammenkunft zum Vorzeigen 12 Uhr in Helleich.

Revier Hohengehren.

Reisig-Verkauf.

Am Dienstag den 10. Januar, nachmittags 2 Uhr
auf der Weinstraße im ob. Nonnenberg aus dem Staatswald Leimenstichle, ob. Mühlhöfele, Brenkelhäule: 3700 Laubholz- 1500 gemischte und 1600 Nadelholzwellen auf Haufen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Mittag 12 Uhr am Leimenstichle im Schlierbach.

Revier Hohengehren.

Stamm- & Bengholz-Verkauf.

Am Montag den 16. Januar, vormittags 10½ Uhr
im Lamm in Schnaith aus dem Staatswald Leimenstichle, oberes Mühlhöfele, Brenkelhäule, Fichten- III. Cl. 1 Stck. mit 0,9 Fm., IV. Cl. 13 Stck. mit 3,5 Fm., V. Cl. 10 Stck. mit 1,6 Fm, Forchen IV. Cl. 8 Stck. mit 5 Fm Rm.: 2 buchene Scheiter, 113 dio. Prügel, 120 eichen Anbruch mit auserlesenem Spaltholz, 285 buchen-, erlen-, birken- und 32 Nadelholz-Anbruch. Aus Maad: 2 Roßkastanien mit 1,3 Fm.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr im Schlierbach am Steinbruch.

Eisklub Schorndorf.

Montag den 9. d. Mts.,
nachmittags von 1½ bis 4 Uhr,

Musik auf dem Feuersee.

Entrée für Nichtmitglieder 40 ₰, Kinder von solchen 20 ₰.

Der Ausschuß.

Feuerwehr.

Die Kasse der freiwilligen Abteilungen der Feuerwehr
hält am **Sonntag den 8. d Mts., nachmittags 3½ Uhr** ihre

Plenarversammlung

im „Hirsch" (eine Treppe).

Tages-Ordnung:

Rechenschaftsbericht des Kassiers. Neuwahl des Ausschusses. Besprechung der Jahresfeier.

Die Aktiv- und Passiv-Mitglieder der Kasse ladet zu zahlreichem Erscheinen ein. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuß.

Musik-Instrumente

aller Art

Zithern, Violinen, Flöten, Mund- & Zugharmonikas, alle Sorten Saiten
sowie das
Neueste in Accord-Zithern
mit schönem weichem Ton (in einer Stunde zu erlernen)
empfiehlt bestens

Louis Schneider
vis-à-vis vom Waldhorn.

Notariatsbezirk Winterbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die nachgenannten, kürzlich verstorbenen Personen sind binnen

acht Tagen

bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen.

Schorndorf, den 4. Jan. 1893.

K. Amtsnotariat.
Sattler.

Von Winterbach.
Bäder, Johann Georg, gew. Bauer.
Heiland, Georg Michael, Weingärtners Witwe, Katharine Margarethe, geb. Strohecker.
Bürk, Jakob, Weingärtners Witwe, Katharine Barbara, geb. Raile.
Müller, Andreas, gew. Weingärtner.

Von Buhlbronn.
Brecht, alt David.

Von Schlichten.
Rapp, Friedrich, Bäckers Witwe, Rosine geb. Koser.

Von Schorndorf.
Geiger, Leonhard, Weingärtners Ehefrau, Ottilie Gottliebin. geb. Paul.

Von Thomashardt.
Roos, Daniel, gew. Witwer und Schuhmacher.

Von Weiler.
Käser, Jakob, gew. Taglöhner.
Schneider, Johann David, gewesener Weingärtner.

Lilienmilchseife
von Bergmann u. Co., Berlin u. Fkft. a. M. Allein echtes u. ältest. Fabrikat i. Deutschl. vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt u. von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung u. Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerläßlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr.: Stück 50 ₰ bei
C. Fischer, Seifensieder.

Berichtigung.

In dem Gläubigeraufruf vom 3. d. M. soll es heißen:
Steinenberg.
Teufel, Jakob, früherer Frohnmstr.
nicht
Frech, Friedr., Schuhmacher in Steinbruck.

K. Gerichtsnotariat.

Pförchverkauf

auf dem Rathaus.
Montag den 9. Januar,
vormittags 8½ Uhr.

Nußholzstämme

hauptsächlich

Nußbaumstämme

werden zu kaufen gesucht.
Näheres durch
Fr. Adam bei der Heuwage.

Schönen Speck

empfiehlt **Lauppe,** Metzger.

Wohnung

zu vermieten

Mein mittleres Logis, seither von Herrn Widmann bewohnt, habe wegen Wegzugs desselben bis Georgi zu vermieten.

W. Mächtlen, Handelsgärtner.

---

2 freundl. Logis

hat sogleich oder auf Lichtmeß zu vermieten. Wer? sagt die Red.

Ober-Urbach.

1 Schafkuh,

mit dem 6. Kalb, 3 Wochen alt verkauft

Johannes Stürm.

GUTE SPARSAME KUCHE

Köstlichen Geschmackes werden alle faden Suppen und alle schwachen Brühen mit wenigen Tropfen von **Maggi's Suppenwürze.** Originalfläschchen zu 65 Pfennig in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften. **Zurückgebrachte Fläschchen werden billigst nachgefüllt.**

Praxis-Eröffnung.

Teile einem tit. Publikum ergebenst mit, daß ich

mit dem 15. Januar 1893

am hiesigen Platze

im Hause des Herrn Fabrikant Jean Buchhold

Stadtgarten

meine zahnärztliche Praxis

eröffnen werde.

Sprechstunden von 9—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.
Unbemittelte von 12—1 Uhr unentgeltlich.

Schw. Gmünd. **Georg Seitz,** prakt. Zahnarzt.

Mädchen-Gesuch.

In eine Beamtenfamilie nach Stuttgart wird auf Lichtmeß ein Mädchen gesucht, welches schon mehrere Jahre gedient hat und im Kochen und den übrigen Haushaltungsgeschäften erfahren ist.

Näheres durch

Frau Apotheker **Haag.**

Wir übernehmen jederzeit für die

Spinnerei Schornrente in Ravensburg

Flachs, Hanf und Abwerg

zum Verarbeiten zu **Garn, Leinwand, Zwilch, Tischzeug** u. s. w., roh und gebleicht in **bester** Qualität, unter Zusicherung **reellster, raschester** und **billigster** Bedienung. — Sendungen franko gegen franko. — **Albert Zweigle** in Welzheim, **Ch. Schwunter** in Haubersbronn, **J. Friz** in Hebsack, **Gottl. Bär,** Webermstr. in Schorndorf.

Kein Hustenmittel

übertrifft die **Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 ₰, sowie in Schachteln à 1 ℳ in Schorndorf in der **Gaupp**schen und **Palm'**schen Apotheke und bei Conditor **Carl Schäfer.**

Danksagung.

Für die überaus wohlthuende, herzliche Teilnahme, die uns bei dem herben Verluste unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

Hermann Blinzig,

Kaufmanns in Stuttgart,

zukam, namentlich für die zahlreiche Begleitung des Krieger-Vereins Winterbach und sonstiger Auswärtigen sagen tiefgefühlten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Brustleidenden und solchen die an Katarrh, Husten und und Atemnot leiden, ferner gegen Keuchhusten der Kinder wird der

Schrader'sche Traubenbrust-Honig

als das allerbeste u. reellste Mittel allseitig empfohlen. Flac. Mk. 1., 1.50 u. 3. Apoth. **J. Schrader's** Nachf. Apoth. **G. Schoder,** Feuerbach b. Stuttgart. In **Schorndorf** bei Apotheker **Palm.**

Die

meisten durch Erkältung entstehend. Erkrankung. können leicht verhütet werden, wenn sofort ein geeignetes Hausmitttel angewendet wird. Der Anker-Pain-Expeller hat sich in solch. Fäll. als die

beste Einreibung

erwiesen u. vieltausendfach bewährt. Er wird mit gleich gutem Erfolg b. Rheumatismus, Gicht u. Gliederreißen, als auch bei Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Hüftweh u. s. w. gebraucht und

ist

deshalb in fast jedem Hause zu finden. Das Mittel ist zu 50 ₰ u. 1 ℳ die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es minderwertige Nachahmungen giebt, so verlange man ausdrücklich

Richters Anker-Pain-Expeller.

mit der Schutzmarke Kreuzstern zu augenblicklicher Herstellung einer ebenso gesunden als wohlschmeckenden Kraftbrühe.

K. u. K. priv., Patent Nr. 967. 1959.

In Schorndorf bei: **Herm. Moser,** Conditor a. Bahnh. und **Carl Schäfer.**

Junges fettes

Hammelfleisch

ist noch fortwährend zu haben.

Christian Hirschmann b. d. Kirche.

Als zuverlässigstes **Hausmittel** gegen Verstopfung und die davon herrührenden Unterleibs-, Magen- und Nervenbeschwerden, Hämorrhoiden, Kongestionen, eingenommenen Kopf, unruhigen Schlaf u. s. f. haben die

Zacharias-Pillen

allgemeinste Verbreitung erlangt. Schmerzfreie Wirkung. Billigstes Abführmittel: **kostet nur etwa 2 Pfg. in 2 Tagen,** da 1 höchstens 2 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1—2 Tage genügen. Zu beziehen durch die **Apotheken.**

Garantiert unschädlich.

Schornbach.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hingang unserer lieben unvergeßlichen

Else

sagen wir unseren innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

Schullehrer Götz.

Welzheim.

„Bettnässen"

heilt mit Erfolg (unt. Garantie)

G. Hinderer a. Marktplatz.

Ein fleißiges

Mädchen

das schon gedient hat und etwas kochen kann, wird auf Lichtmeß gesucht. Von wem? sagt die Red.

„Dentila" stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg. in **Schorndorf** in der **Gaupp'schen Apotheke.**

Prinzessin-Zwiebackmehl,

bekannt als eines der **bewährtesten Nahrungsmittel für kleine Kinder** empfiehlt stets frisch in ½-Pfd.- und ¼-Pfd.-Paketen

Herm. Moser, Conditor.

Wunderbar ist der Erfolg weissen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Lilienmilchseife

von **Bergmann & Co., Dresden.**

Vorr. à Stück 50 Pf. in der Palmschen Apotheke.

Gottesdienste

der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Sonntag den 8. Januar.

Vorm. 9¼ Uhr M. Claß.
Abends 7½ Uhr Wurst.
Mittwoch Abend 8 Uhr Groh.
Samstag Abend 8 Uhr M. Claß.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.

1. Epiph. (8. Jan.)

Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Vikar Höll.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
II. Abt. der Töchter
Herr Stadtpfarrer Groß.
Nachm. 2½ Uhr Bibelstunde.
Herr Stadtpfarrer Groß.

Katholische Kirche.

Kein Gottesdienst.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rüeker, C. M. Mayersche Buchdruckerei, Schorndorf.

Nr. 5. 58. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntg. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Dienstag den 10. Januar 1893.

Insertionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Abonnements-Einladung.

Für das 1. Quartal 1893 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

„Schorndorfer Anzeiger"

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf

mit den wöchentlichen Beilagen:

Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

sowohl bei den Kgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 1 ℳ. 10 ₰, für die durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 ℳ. 15 ₰, außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 ℳ. 35 ₰.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Betr. statistische Erhebungen über den Rotlauf der Schweine.

Unter Hinweisung auf den Min.-Erl. vom 29. Aug. 1891 (Min.-Amtsbl. S. 237) werden die Ortsvorsteher erinnert, die vorgeschriebenen Berichte bis 15 d. Mts. hieher vorzulegen.

Das erforderliche Berichts-Formular ist den Ortsvorstehern, welche den Bericht noch nicht eingesendet haben, heute zugegangen.

Schorndorf, den 9. Jan. 1893.

K. Oberamt. Kinzelbach.

K. Amtsgericht Schorndorf.

An die Vorstände der Gemeindegerichte.

Dieselben haben nach der Verfügung des K. Justiz-Ministeriums vom 24. Dezember 1880 § 14 in jedem Jahre bis zum 15. Januar anzuzeigen:

1. In wie viel Fällen das Schuldklageverfahren vor dem Ortsvorsteher im abgelaufenen Jahr stattgefunden hat?

2) Wie viele bürgerliche Rechtsstreitigkeiten angefallen und wie dieselben erledigt worden sind? Ob durch Entscheidung oder auf andere Weise?

Den 7. Januar 1893.

Oberamtsrichter **Mezger.**

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Januar. Wie das „Südd. Korresp. Bureau" von glaubwürdiger Seite vernimmt, haben Gemeinderat Kröner und der Bürgerausschußobmann Rechtsanwalt Karl Schott ihre Demission eingereicht, vermutlich infolge der Bestätigung des Oberstenerrats Rümelin zum Stadtschultheißen von Stuttgart. Ein Gerücht will wissen, daß noch einige weitere Stuttgarter Gemeinderäte in nächster Zeit aus dem gleichen Anlaß zurücktreten wollen.

Stuttgart, d. 7. Jan. Am Dienstag den 10. d. M. wird die Eröffnung der Ständeversammlung stattfinden, und um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der Schloßkirche und in der katholischen Kirche seinen Anfang nehmen. Nach demselben verfügen sich die Mitglieder des Staatsministeriums und des Geheimen Rats sowie die Ständemitglieder beider Kammern in den Sitzungssaal der Kammer der Abgeordneten. Nach dem Eintritt Sr. Majestät des Königs legen die erstmals eingetretenen Mitglieder den Ständeeid in die dargebotene Rechte Sr Majestät ab, worauf Höchstdieselbe die Thronrede hält und dann den Saal verläßt Hiemit ist auch die gemeinschaftliche Sitzung geschlossen.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Jan. Beim gestrigen Jagdfrühstück gedachte der Kaiser des 60. Geburtstags des Staatssekretärs v. Bötticher. An dem Diner bei Caprivi nahm der Kaiser Teil. In der Umgebung des Kaisers saßen Graf Eulenburg v. Bötticher und Graf Caprivi, der Botschafter Werder, Präsident Levetzow und Staatsminister Delbrück. Der Kaiser verweilte in ausgezeichneter Laune bis nach 11 Uhr. — Der Vorstand der jüdischen Gemeinde erklärt in einer Zuschrift an die Blätter, die Absicht, sich mit einer Adresse an den Kaiser zu wenden, es sei durch Indiskretion in die Oeffentlichkeit gedrungen und der vermutete Inhalt in der Tagespresse besprochen worden. Im Gefühle der Ehrfurcht vor dem Kaiser beschloß der Vorstand unter diesen Umständen von der Adresse abzustehen und über den Inhalt des Entwurfs keinerlei Mitteilungen zu veröffentlichen.

Berlin. Uebereinstimmenden Blättermeldungen zufolge hat unser deutscher Kaiser am Neujahrsfeste beim Empfang der fremden Diplomaten jeder politischen Aeußerung sich enthalten, um so nachdrücklicher dagegen beim Empfang der deutschen Generalität sich über die Notwendigkeit der Durchführung der neuen Militärvorlage ausgesprochen und die Offiziere

Der falsche Graf.

Kriminal-Roman von **Karl Schmeling.**

Fortsetzung.

„Nein, Julie; daran hinderten mich gewisse Verhältnisse; aber du? Dachtest du denn nicht an eine Rückkehr und ein Zusammenfinden mit mir?"

„Millionenmal, und ebenso wollte ich fort aus Spanien; doch da kamen immer die Trauerfälle, die Bitten der Familie, sie nicht zu verlassen, und so verlief leider ein Jahr nach dem andern."

„Was die letzten vier betrifft, so war das, nachdem die andern so vergangen, ganz gut. Du siehst, ich bin nicht mehr französischer Offizier; ich bin das schon seit vier Jahren nicht mehr."

„Hast du dich mit deinem Vater versöhnt?"

„Ich habe ihn nie wieder gesehen."

„Mein Gott!"

„Ich war auch nicht wieder in Gourdan. Doch, weißt du von deinem Bruder?"

„Leider nicht."

„Auch gut — von ihm werden wir später sprechen."

„Warum nicht gleich?"

„Weil wir noch andere Sachen zu besprechen haben. — Du möchtest wieder nach Frankreich zurück?"

„Wenn du es wünschest."

„Ich wünsche es nicht und kann es nicht wünschen; denn ich darf als Gilbert Milhaud nie nach Frankreich zurückkehren."

„Aber warum nicht?"

„Begreifst du das nicht?"

„Wahrlich nicht, was könnte dich hindern?"

„Denke ein unglückliches Duell; das genügt für jetzt."

„Mein Gott — aber wo werden wir bleiben? Doch was frage ich; mir ist alles recht, was du bestimmst, ich bleibe wo du bleibst."

„Das ist brav gesprochen, meine liebe Julie. Sobald es angeht, soll überdem unsere förmliche Verbindung stattfinden. Ich habe gesagt, ich kann nicht als Gilbert Milhaud zurückkehren, aber ich kann es vielleicht unter einer andern Gestalt, wozu du mitwirken mußt. Thust du dies, so will ich dich zu einer vornehen, reichen Dame machen."

„Aber was soll ich dann thun?"

„Geduld! du wirst später hören."

„Aber nicht wahr, du gibst jetzt die Absicht auf, wieder Soldat zu werden?"

„Das geht nicht, meine liebe Julie, es ist das Fundament, worauf ich meine Absichten fußen muß, aber auch darüber können wir später sprechen. Für jetzt erzähle mir alles, was du von der Familie des Grafen und deren einzelnen Glieder weißt."

„Mein Gott, interessiert dich jene so sehr?" Nun, immerhin, aber viel weiß ich nicht und es ist bald erzählt. Die Familie besaß große Erbgüter in Frankreich bei Orleans, war bei Hofe und emigrierte zur Zeit der Revolution, wodurch sie Stellen und Güter verlor. Der Graf schrieb später öfter an den ersten Konsul und jetzigen Kaiser um die Erlaubnis zur Rückkehr und den Besitz der Güter wieder zu erlangen. Man war auch bereit, seinem Wunsche nachzukommen, doch sollten dann die Söhne in das Heer treten; der Graf wollte sich aber keine Bedingungen verschrei-